



Australien Open

Phänomenal gut

Stanislas Wawrinka trumpschte so gross auf wie noch nie – und verlor gegen Novak Djokovic nach 5:02 Stunden trotzdem mit 6:1, 5:7, 4:6, 7:6 (7:5) und 10:12.
Wawrinka: «Das ist extrem enttäuschend.» | Seite 18

Eisklettern | Der Weltcup machte halt in Saas-Fee. Das neue Klettergerüst ermöglichte noch spektakuläreren Sport

Wenn die Finger brennen

Die Kulisse ist einmalig, wenn das Parkhaus in Saas-Fee zum Mekka der besten Eiskletterer verwandelt wird.

ALAN DANIELE

Für das zahlreiche Publikum, verteilt auf die zehn Etagen im Parkhaus-Rundbau, sind sie die Helden. Die weltbesten Damen und Herren «Ice-Climber» nahmen am Freitag und Samstag den Kampf mit dem neuen Gerüst auf. Wer schaffte es, den heuer noch anspruchsvolleren Routen entlang ganz hinauf zum Zielpunkt zu gelangen?

Teilnehmerrekord

Die Konzentration der Kletterer ist maximal, wenn sie aus der Isolation geholt werden. Wenige Minuten nur sind möglich, um mittels Fernglas die Route zu studieren, welche die Jury streng geheim hält. So streng, dass sie nicht mal OK-Präsident Kurt Arnold erfährt.

Ganz im Gegensatz zum alpinen Skisport, wo die Rennfahrer vergleichsweise ausgiebig Zeit haben, die Strecke abzufahren und schwierige Passagen vor Ort einzustudieren.

135 Teilnehmer aus 21 Nationen, darunter Exoten wie Aserbaidschan oder Dominatoren wie Russland, sind gemeldet. So viele wie noch nie wollen sich diese besondere Atmosphäre nicht entgehen lassen.

Zwölf Minuten für die Damen, deren zehn für die Herren. Das war die, seitens der Jury, bestimmte Zeit, welche den Athleten am Samstag in der Kategorie «Lead» für die Besteigung zur Verfügung stand.

Eine rückwärtslaufende Uhr, ein anfeuernder Speaker, laute Musik und der Support der Zuschauer, so klettern die besten Climber in die Höhe.

Ein harter Kampf

Die Spannung steigt mit jedem Meter, welchen die Athleten hinter sich bringen. Hindernisse sind eingebaut, so auch die tonnenschweren Eisblöcke, welche in den Wochen zuvor eingefroren wurden.

Die zuoberst auf dem neuen Gerüst angehängten Blöcke haben es in sich. Sie zu überwinden, nach mehrminütigem Kampf und brennenden Fingern und Armen, die die Last des gesamten Körpers zu tragen haben, ist herausfordernd genug. Der tosende Applaus des Publikums ist den Kletterern gewiss, auch wenn einige vor dem Ziel ausscheiden.

Russland und Holland

Ein Farbtupfer in den sonst deutlich von den Russen dominierten Wettkämpfen war der Holländer Dennis Van Hoek, der am Freitag im «Speed» gewann.

Die Dominanz Russlands zeigte sich bei den «Speed-Damen», neun der besten zehn stammen aus Osteuropa. Und hinter Van Hoek klassierten sich 13 Russen und ein Bulgare. Eine starke, im Gesamtkontext

aber untergeordnete Rolle spielten die Walliser Climber Samuel Clavien und Sandrine Imboden. Clavien war mit Rang 23 bester Speed-Schweizer, Imboden verpasste einen Startplatz im Halbfinal nur hauchdünn.

After-Climbing

Kurz vor Mitternacht ertönen sie, die Nationalhymnen der Siegerinnen und Sieger. Die russische, die holländische, aber auch der Schweizer Psalm für Karin Klingler und Sandrine Imboden, den besten Climberinnen innerhalb der separaten Swiss-Masters-Wertung.

Später folgte der gesellige Teil, auch da liessen sich die Organisatoren nicht lumpen. OK-Präsident Kurt Arnold und seine Helfer steckten nicht nur drei Monate Zeit in die Installation der Climbing-Infrastruktur, womit einer langen Nacht mit Barbetrieb, DJs und Table-Dance nichts mehr im Wege stand.

RESULTATE

Damen, Speed:
1. Maria Krasavina (RUS) 8.04. 2. Maria Tolokonina (RUS) 9.08. – **Ferner:** 17. Sandrine Imboden (SUI).

Damen, Lead:
1. Maria Tolokonina (RUS) 18.291. 2. Angelika Rainer (ITA) 18.291. – **Ferner:** 4. Petra Klingler (SUI). 19. Sandrine Imboden (SUI).

Herren, Speed:
1. Dennis Van Hoek (NED) 7.05. 2. Ivan Spitsyn (RUS) 7.18. 3. Alexey Iakolev (RUS) 7.29. – **Ferner:** 23. Samuel Clavien (SUI). 34. Yves Heuberger (SUI).

Herren, Lead:
1. Maxim Tomilov (RUS) 17.230. 2. Hee Yong Park (SKR). – **Ferner:** 19. Kevin Huser (SUI). 25. Jonas Fritsche (SUI). 26. Samuel Clavien (SUI).



Imposant. Bester Blick für das Publikum auf allen Parkhaus-Etagen. Das neue Klettergerüst steigert das Anforderungsprofil für die Sportler.

FOTO KEYSTONE



Steter Kampf. Einmal die Strecke im Kopf, beginnt die Auseinandersetzung mit dem Gerüst.

FOTOS WB